

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 30 (1937)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Verborgene Schönheit in der Natur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

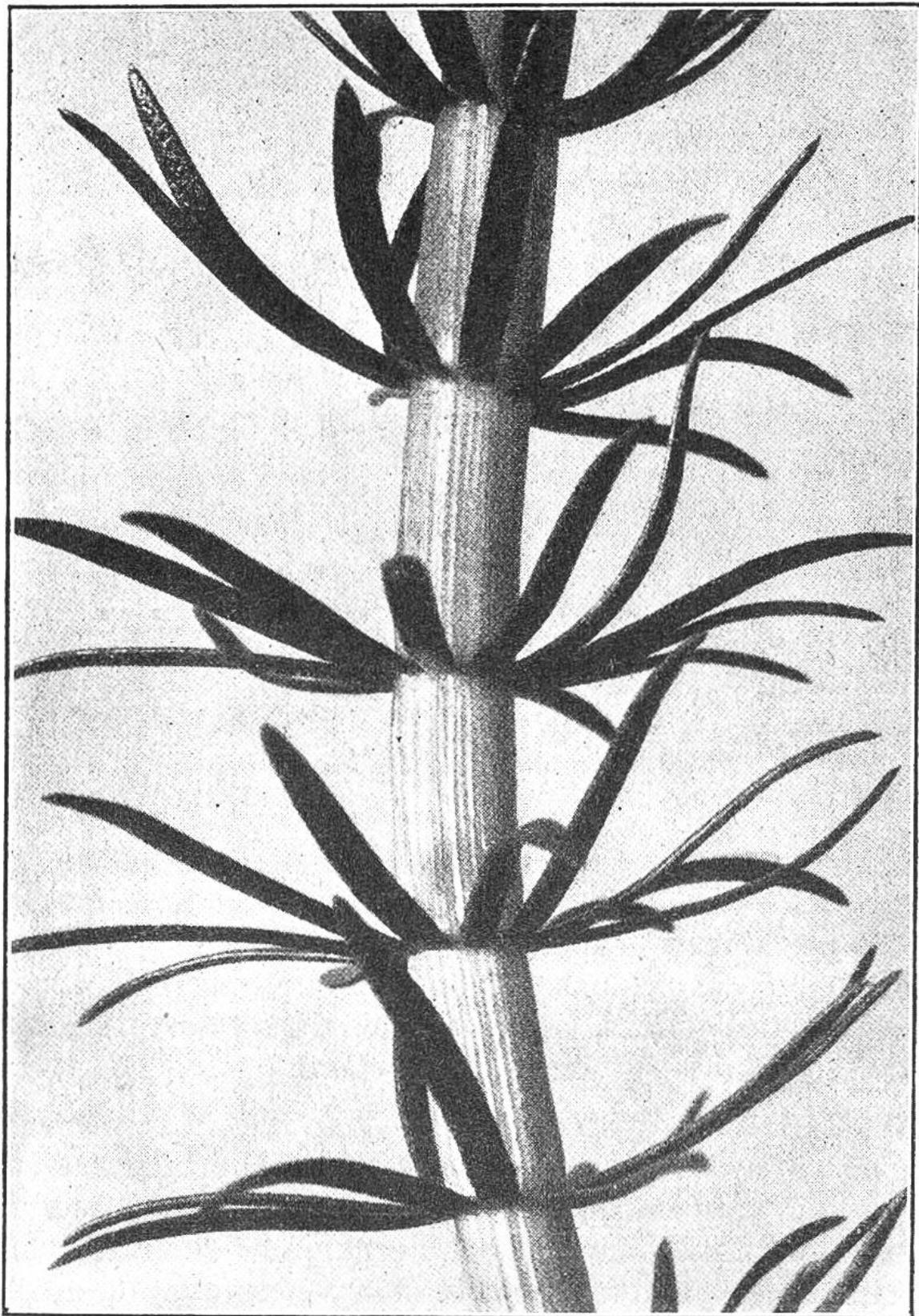
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verborgene Schönheit in der Natur.
Stengelstück vom Tannenwedel. Voll herrlicher Wunder
sind Feld und Wald. Glücklich ist, wer Augen hat, sie
zu sehen, und regen Sinn, sie zu erfassen. Glücklich, wer
im Buch der Natur zu lesen versteht. Unsere einstigen
Vorfahren wussten zwar noch nichts von schwarzen
Buchstaben und Zahlen, aber das Buch der Natur
verstunden sie besser zu lesen als wir.



Verborgene Schönheit in der Natur.
Teilstück vom Bärenklau. „Die Kunst steckt wahrhaftig
in der Natur, wer sie heraus kann reissen, der hat sie“,
sagte der grosse Maler Albrecht Dürer. — Wie schön sind
doch die Zier- und Gefässformen der primitiven Völker!
Wo haben sie sich ihre Vorbilder dazu geholt? — Aus
Wald und Feld, von Blume, Frucht und Tier.